



Beim „Donnerbalken-Wettbewerb“ war Stehvermögen gefragt.

Ein Sieg der Weilinger

WETTSTREIT Beim mittelalterlichen „Spiel ohne Grenzen“ waren Schnelligkeit und Geschick gefragt.

VELBURG. Der mittelalterliche Wettstreit der „Siedlerstämme“ in der Gemeinde sah die Urfarreier Oberweiling als Sieger, knapp vor dem Siedlerstamm Velburg und dem Team aus Wiesenacker, punktgleich mit den Siedlerstämmen aus Prönsdorf und Mantlach. Acht Mannschaften nahmen am mittelalterlichen „Spiel ohne Grenzen“ teil, darunter auch ein Team des Stadtrates, das sich mit einem Kirchenrat verstärkt hatte.

Augen Myrthenkränze vom Galgen holen musste. Auch musste aus einer Kartoffel ein Buchstabenstempel geschnitten werden, der das Wort „Stadt Velburg“ ergab. Schnelligkeit und Geschicklichkeit waren gefragt. Schnell wurde deutlich: Die Siedlerstämme aus „Weiling“ und „Velburg“ waren am vorteilhaftesten zusammengesetzt.

Jeweils drei flotte junge Burschen und zwei mütige Mädchen, da hatten Teams wie die „Altherrenriege“ des Stadtrates mit dem anmutigen „Burgfräulein“ Doris nicht viel entgegenzusetzen. Vielleicht lag es auch daran, das die „Stadträte“ nur eine Frau in ihrem Team hatten.

Doch wie sagte Conférencier Kalle Salinger: „Dabeisein ist alles, heute gibt es keine Verlierer“ – war der Wettstreit doch als ein großes Gaudium gedacht. Für den Siedlerstamm Oberweiling jedoch war es schon eine Prestigesache, diesen Wettstreit zu gewinnen, schließlich fühlte man sich in der Rolle der „Urfarreier“ auch als Pate des Velburger Stadtjubiläums. Die Freude über den Sieg war dann auch groß und als Siegerlohn gab es den Jubiläums-Stadtkrug, aus dem dann auch gleich Flüssiges konsumiert werden konnte.

Los ging es mit dem „Stecher von Velburg“, der huckepack auf einem Teamkameraden sitzend mit verbundenen



Der Festzug mit annähernd 1000 Mitwirkenden und rund 10 000 Zuschauern war der glanzvolle Höhepunkt des dreitägigen Mittelalter-Spektakels zum Velburger Stadtjubiläum.

Fotos: Schön



Die Wiesenackerer Gruppe zeigte das Dreschen mit Dreschfliegeln.



Am Stand der Imker ging es zu wie im Bienenkorb...



Auch die Kinder hatten sich für den Festzug mittelalterlich fein gemacht.



Holzofen-Pizzas waren begehrt.



Der Ochse aus dem Kinofilm „Wickie“ zog bewundernde Blicke auf sich.

Ein ganze Stadt war auf Zeitreise

JUBILÄUM Das Mittelalter-Spektakel begeisterte die Velburger und ihre Gäste – und der Festzug am Sonntag war der absolute Höhepunkt mit annähernd 10 000 Besuchern.

VON WOLFGANG SCHÖN

VELBURG. Zwei Höhepunkte setzten dem spektakulären Mittelalter-Festwochenende der Stadt Velburg anlässlich des Stadtjubiläums die Krone auf. Zum einen der Jubiläumsgottesdienst mit Bischof Jan Baxant (wir berichten gesondert) und der historische mittelalterliche Festzug am Sonntagmittag.

Rund 10 000 Zuschauer säumten die Straßen des Jurastädchens im Innenstadtbereich, wo der Festzug mit seinen mehr als 50 Gruppen an ihnen vorbeizog. Die annähernd 1000 Mitwirkenden am Festzug waren allesamt mittelalterlich gewandt.

Sechs Musikkapellen sorgten für Stimmung und permanenter Jubel erfüllte den Stadtplatz, wo die einzelnen Beiträge des Festzuges dann auch erklärt wurden. Bürgermeister Bernhard Kraus sprach von einem grandiosen Finale dieses Mittelalterfestes, das an den drei Tagen begeisterte und der Stadt Velburg und seiner Bürgerschaft in der gesamten Region viel Anerkennung einbrachte.

Erstmals war es gelungen, dass sich alle früher selbstständigen Gemeindeteile der durch die Gebietsreform zusammengeführten „Einheitsgemeinde Stadt Velburg“ mit eigenen Beiträgen an einem Festgeschehen beteiligten. Und diese Beiträge waren es dann auch, die diesem Mittelalter-Festzug den besonderen Reiz gaben. Letztendlich war dies auch ausschlaggebend dafür, dass so viele Besucher nach Velburg kamen.

Beeindruckende Motive

Viel Beifall gab es vor allem für die im Festzug mitgeführten Aufbauten, die historische Gebäude und Kirchen oder auch Begebenheiten aus den Gemeindeteilen darstellten. Beeindruckend war, wie viel Arbeit sich die einzelnen Gruppen für diese Beiträge gemacht hatten.

Ursula Schmidt, Organisationsleiterin der Stadt Velburg für dieses Jubiläums-Event, strahlte mit der gleißelnden Sonne um die Wette – und sie hatte allen Grund dazu. Velburg und seine Gemeindebürger hatten mit diesem Mittelalter-Festzug etwas auf die Beine gestellt, was man sich zu Beginn der Planungen für dieses Fest vor einem Jahr nicht hatte vorstellen können.

Dass es gelang, machte nun alle stolz, weil auch das übrige Rahmenprogramm an den drei Festtagen einfach grandios war und überaus viele Besucher anlockte. Sogar „König Fußball“ zog dabei den Kürzeren. Das Festtreiben setzte sich dann auch am Sonntag bis in die Abendstunden hinein fort und ließ das Jubiläumsfest stimmungsvoll, fröhlich und heiter ausklingen.

Nicht nur der Stadtplatz mit der Hauptbühne als zentraler Veranstaltungsort erwies sich an den drei Festtagen des Stadtjubiläums als Anziehungsmagnet für die vielen Besucher, die am

Wochenende zu nach Velburg kamen. Durch die vielfältigen Aktivitäten der Velburger Vereine, sowie der Gemeindeteile wurde dieses Mittelalterfest erst möglich gemacht.

Angebote für das leibliche Wohl waren das eine, aber auch Informationen wie Ausstellungen über die Jagd und Fischerei, das Imkerwesen oder auch die Vorführung landwirtschaftlicher Gerätschaften aus der früheren Zeit wurden geboten. Dazwischen gab es eine Vielzahl Händlerstände, die mit ihrem Angebot ebenfalls das 15. Jahrhundert wieder lebendig werden ließen.

Stimmung beim Lagerleben

Und immer dann, wenn die Musik- und Landsknechtgruppen durch die Lagerstadt zogen und die Stände „bespielten“, war richtig Stimmung angesagt. So verteilte sich das mittelalterliche Treiben auf den gesamten Altstadtbereich. Ein Übriges taten natürlich die sommerliche Temperaturen, das erste angenehm warme Wochenende überhaupt in diesem Jahr, was bis spät in die Abendstunden hinein zum Verweilen einlud. Und zum Abschluss des Tages ging es ins Lagerdorf am Stadtweiher, wo die „Türmschänke“ zur „Letzten Einkehr“ vor dem Nachhausegehen wurde.

Die Organisatoren um Ursula Schmidt von der Stadtverwaltung und der mitbeauftragten „Dark Fantasy Event Organisation“ von Otto „Bobby“ Gebhard hatten nichts dem Zufall überlassen. Velburg bot den vielen Besuchern eine perfekte Mittelalter-Show. Einen wesentlichen Anteil hatten dabei die Gastgruppen wie „Zankenflanke“, „Pema Paradoxa“, die „Cultus Ferox“ oder auch der „Fanfarenzug Reuthe e.V.“

Aber auch Auftritte wie der „Imma Buhl Dancers“ mit dem Sonnentanz, den „Tortuga Pirates“, die herrschaftlichen Reitergruppen, die mehrfach durch die Stadt zogen, oder auch das pfälzgräfliche Gefolge der „Mittelalterfreunde Neumarkt“ sorgten für viel Begeisterung bei den Besuchern.

Was noch auffiel war das vielfältige Rahmenprogramm für die Kinder aller Altersstufen, die sich am Mittelalterfestreiben in Velburg mindestens genauso erfreuten wie die Erwachsenen. Und so konnte dann auch bei der Verabschiedung am Sonntagabend uneingeschränkt von allen Festteilnehmern vor wie auch auf der Bühne – festgestellt werden, das „Velburger Mittelalterfest anlässlich des Stadtjubiläums war wirklich ein Spektakel, das alle begeisterte“.

Schade ist nur, das man wohl zumindest 100 Jahre warten muss, bis wieder so eine tolle Veranstaltung geboten werden kann, wenn dies überhaupt möglich ist, denn das am Wochenende in Velburg erlebte war wirklich „einmalig“, wie immer wieder anerkennend von Besuchern zu hören war.

Der Funke sprang über

„Lange hatte es in der Vorbereitungsphase nicht danach ausgesehen, doch als der Funke der Begeisterung übersprungen war, haben alle Beteiligten ihr Bestes gegeben – und dies hat dieses tolle Jubiläumsfest ermöglicht“, stellte Hanns-Konrad Winkler fest, der zusammen mit Ursula Schmidt viele Anregungen eingebracht hatte.

DIE HÖHEPUNKTE IM ZEITRAFFER



DIE REISE BEGINNT

Die Uhr wird am Freitagabend zum Auftakt des Velburger Stadtjubiläums um 600 Jahre zurückgestellt. Wir schreiben das Jahr 1410.



NEUE REGENTEN

Das Velburger Grafenpaar Willi und Birgit übernimmt die Regentschaft über die junge Stadt Velburg und das Volk ist begeistert.



HEITERE SPIELE

Für viel Spaß und Unterhaltung der Festgäste sorgten die Siedlerspiele der Gemeindeteile am Samstagnachmittag. Es durfte gelacht werden.



MUSIK, MUSIK...

Mittelalterliche Musikgruppen der verschiedensten Richtungen sorgten für viel Stimmung und brachten die Besucher zum Tanzen.



DER FESTZUG

Der Höhepunkt des Mittelalter-Spektakels war der Festzug mit fast 1000 Mitwirkenden und annähernd 10 000 Zuschauern in der Altstadt.



Das Velburger Mittelalter-Spektakel hatte viele Gesichter.

BEI UNS IM NETZ

Mehr Bilder

Traumwetter. Tausende von Besuchern und jede Menge Attraktionen: Das große Festwochenende mit Mittelalter-Spektakel in Velburg am Wochenende war natürlich auch ein Fest für die Fotografen. Motive gab es dabei wie Sand am Meer und auch beim Neumarkter Tagblatt sind jede Menge schöne Fotos angefallen, die es aus Platzgründen nicht in die gedruckte Ausgabe geschafft haben. Als Service für unsere Leser stellen wir weitere Bilder ins Internet.

► www.mittelbayerische.de

